# Indikator 3.82I (L)

Ambulante Patienten mit Essstörungen (F50) nach Geschlecht, Land im Regionalvergleich, Jahr

**Definition**

Der Indikator 3.82I weist die geschlechtsspezifische Häufigkeit von Essstörungen (ICD-10: F50) nach den Regierungsbezirken in Bayern aus. Zu den Essstörungen zählen vor allem Magersucht (Anorexie), Ess-Brechsucht (Bulimie) und das sogenannte Binge-Eating (Essattacken mit Kontrollverlust). Es handelt sich hierbei um Verhaltensstörungen, welche lebensgefährliche körperliche Folgen nach sich ziehen können. Die Mehrzahl der von Essstörungen Betroffenen sind Frauen im Alter von 15 bis 35 Jahren.

Dieser Indikator bildet personenbezogen die Anzahl gesetzlich versicherter Patient/innen mit Essstörungen (ICD-10: F50) in der ambulanten Versorgung ab, deren Diagnose in mindestens zwei Quartalen pro Abrechnungsjahr dokumentiert wurde. Er beruht auf Abrechnungszahlen der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB). Als Bezugsbasis werden Patient/innen mit mindestens einem Arztkontakt in der ambulanten Versorgung als Ersatzgröße für die auf Regierungsbezirksebene nicht vorliegende Zahl der GKV-Versicherten verwendet. Der Indikator enthält die absolute Anzahl der Patient/innen mit Essstörungen sowie die Rate je 100.000 GKV-versicherte Patient/innen, differenziert nach Geschlecht. Er ist gegliedert nach den bayerischen Regierungsbezirken, die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnortprinzip.

**Datenhalter**

Kassenärztliche Vereinigung Bayerns

**Datenquelle**

Kassenärztliche Vereinigung Bayerns - Abrechnungsdaten

**Validität**

Die Qualität der Daten hängt von der Sorgfalt bei der Diagnosestellung ab. Des Weiteren gelten die allgemeinen Einschränkungen bei der Interpretation von Routinedaten aus der Versorgung für epidemiologische Zwecke. Zu beachten ist zudem, dass die Regionalzuordnung nach Postleitzahl und nicht direkt nach den Regierungsbezirken erfolgt sowie dass die als Bezugsbasis verwendete Patientenzahl nur eine Schätzung der eigentlich relevanten Zahl der GKV-Versicherten auf Regierungsbezirksebene darstellt. Die Aufarbeitungsroutinen der KVB sind qualitätsgesichert.

Die Anzahl der Patient/innen ist aufgrund von Versicherungswechslern überschätzt. Des Weiteren kann die Anzahl der Patient/innen die stichtagsbezogene Zahl der GKV-Versicherten in Bayern aufgrund von unterjährigen Umzügen nach Bayern bzw. aus Bayern heraus übersteigen. Um abgesehen von Versicherungswechslern weitere Doppelnennungen zu vermeiden, wurden bei den Patient/innen das jeweils zuletzt bekannte Alter sowie die zuletzt bekannte Postleitzahl zugrunde gelegt. Es wurden nur Patient/innen mit bayerischer Postleitzahl betrachtet. In der Gesamtzahl der Patient/innen wurden auch Patient/innen mit fehlender Alters- bzw. Geschlechtsangabe berücksichtigt.

**Vergleichbarkeit**

Es gibt keine entsprechenden WHO-, OECD- und EU-Indikatoren. Der Indikator wurde ab dem Datenjahr 2015 in den bayerischen Indikatorensatz aufgenommen.

**Stand**

Mai 2021